

Die Ostschweiz

Michel Bossart 20. Juni 2022

[Geschichten, die das Leben schreibt – Die Ostschweiz](#)

Autobiografie Festival Heiden

Geschichten, die das Leben schreibt

«Aus dem Leben lesen» heisst das Motto des diesjährigen Autobiografie Festivals, das vom 1. bis 3. Juli in Heiden stattfinden wird. Organisator Alfred Messerli beantwortet Fragen rund um das Thema und verrät, was er von Ehrengast Regisseur Fredi Murer gerne erfahren würde.



Michel Bossart am 20. Juni 2022



Während des dreitägigen Autobiografie Festivals lesen acht Frauen und drei Männer buchstäblich aus ihrem Leben vor. Aus den Schreibseminaren der Senioren-Universität der Uni Zürich sei der Wunsch entstanden, aus entstehenden und abgeschlossenen Autobiografien vor einem Publikum vorzulesen, schreibt Prof. Alfred Messerli in einer Medienmitteilung. Dabei gehe es allerdings

nicht nur ums Vorlesen, sondern die Autoren wollen auch Feedback von Experten erhalten: Die Autorin Annette Hug und der Philosoph Georg Kohler werden die Publikumsdiskussion mit ihren Rückmeldungen bereichern. Auf dem Programm stehen auch ein Gespräch mit Regisseur Fredi Murer und ein Besuch des Henry-Dunant-Museums.

«Die Ostschweiz» wollte von Organisator Alfred Messerli wissen, wie die elf Personen, die am Festival lesen werden, ausgewählt wurden:

Messerli: Ich habe viele Autobiografie von Laienautoren und -autorinnen gelesen; es sind Personen, die ich von den Kursen «Schreiben Sie Ihr Leben auf!» an der Senioren-Universität der Universität Zürich her kennen; ich habe auch zahlreiche Texte, die im Zusammenhang von Unik entstanden sind, gelesen; weiter habe ich interessante Texte von Verlagen erhalten und schliesslich wurden und werden mir auch Autobiografien zugeschickt. Eine weitere Quelle ist die Internetplattform www.meet-my-life.net Auch dort habe ich Texte gefunden. Ich hoffe, dass in Zukunft die AutorInnen sich direkt an uns vom Autobiografie Festival wenden werden.

Wie lange dauern denn die einzelnen Lesungen?

Eine Lesung dauert etwa 20 bis 25 Minuten. Dann beginnt die Diskussion des Autors beziehungsweise der Autorin mit Herrn Kohler und Frau Hug.

Werden diese Texte zum ersten Mal einer Öffentlichkeit präsentiert?

Ja – mit Ausnahme der Texte, die auf [meet-my-life](http://meet-my-life.net) sind. Die sind – wenn auch nicht als Buch – im Internet veröffentlicht.

Nach dem Vorlesen gibt es Feedback von zwei Experten und dem Publikum: Was wird damit bezweckt und wie stellen Sie sicher, dass dieses Feedback konstruktiv und sachlich bleibt?

Wir wünschen uns, dass die Autoren eine Öffentlichkeit finden und zugleich ein Interesse. Wir finden aber auch, dass die Autorinnen stilistisch und sprachlich beraten werden sollen. Das Was und aber auch das Wie - Wie wird etwas erzählt - sind wichtig und bringen den Autoren weiter. Dass die Auseinandersetzung sachlich bleibt, dafür sorgen ich und Gusti Schneider als Moderatoren. Wir stellen die Autorinnen vor, leiten über und ermahnen, wenn nötig, damit die Auseinandersetzung fair bleibt.

Ehregast ist Regisseur Fredi M. Murer: Welchen Beitrag leistet er zum Festival?

Er ist eine jemand, der unendlich vieles über sein Leben erzählen kann. Da er zudem Künstler und Regisseur ist, erwarten wir zu den Fragen: Gedächtnis, Erinnerung, Leben und Werk, Geschichte der Schweiz, der Kanton Uri, Schweizer Filmförderung und so weiter Aufschluss.

Werden gewisse Autobiografien dann auch tatsächlich veröffentlicht?

Die Veröffentlichung der Autobiografien gehört nicht zum Zweck des Autobiografie Festivals. Im persönlichen Gespräch können wir natürlich Tipps und Hinweise geben – mehr nicht.

Das Autobiografie Festival steht unter dem Motto «Aus dem Leben lesen» und findet vom 1. bis 3. Juli im Lindensaal in Heiden statt. Informationen und Tagespässe auf www.autobiografiefestival.ch.